

# Ergebnis der Mitgliederversammlung — Steigerung der Arbeitsproduktivität

In den Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisation III des VEB Waggonbau Niesky standen nach dem VI. Parteitag immer wieder die ökonomischen Aufgaben und Probleme, die beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zu lösen sind, im Mittelpunkt der Debatten. Dabei beherzigten wir den Rat, des Genossen Walter Ulbricht auf dem VI. Parteitag, in den Parteiorganisationen nicht vorwiegend Maßnahmen der organisatorischen Durchführung von Aufgaben zu behandeln, sondern von der politischen und ökonomischen Begründung und den Methoden der Überzeugung der Werktätigen auszugehen.

Wesentliche Voraussetzung dafür, daß sich die Genossen in den Mitgliederversammlungen mit den Problemen auseinandersetzen, ist das gut organisierte und kontrollierte Selbststudium und die Beratung in den Parteigruppen. Deswegen begann unsere APO-Leitung unmittelbar nach der Herausgabe der Parteitagmaterialien, das intensive Studium aller Genossen, zu organisieren. Sie legte fest, welche der vom Parteitag dargelegten Aufgaben im Selbststudium, im gemeinsamen Studium in der Parteigruppe und in Seminaren zu behandeln sind.

Es war aber nicht so einfach, das Studium in den Parteigruppen in Gang zu bringen. Viele Genossen kommen aus den umliegenden Ortschaften und haben einen weiten Weg zur Arbeitsstätte. Hinzu kommt, daß die komplizierten Verkehrsverhältnisse es nicht gestatten, alle Genossen zu einem bestimmten Zeitpunkt zusammenzufassen. Während der Arbeitszeit ist das selbstverständlich auch nicht möglich.

In einer Beratung der APO-Leitung mit den Parteigruppenorganisatoren fanden wir den richtigen Weg. Die Gruppenorganisatoren sagten mit Recht: Warum will die Parteileitung alles selbst machen, wenn das die Gruppenorganisatoren viel besser könnten! Die Parteigruppen würden in eigener Verantwortung jedem

Genossen ein gründliches Studium ermöglichen.

Die Parteigruppen bewiesen in der folgenden Zeit, daß sie durchaus in der Lage sind, diese Arbeit selbstständig zu leisten. Die Zusammenkünfte fanden regelmäßig wenigstens einmal in der Woche statt, jedoch zu den verschiedensten Zeiten und in unterschiedlicher Zusammensetzung.

Die Kontrollen der Parteileitung ergaben, daß sich die überwiegende Mehrheit der Parteimitglieder gut auf die Versammlungen und Seminare vorbereitete. Die Genossen hatten sich bestimmte Stellen in den Dokumenten unterstrichen und Aufzeichnungen gemacht sowie Fragen und Erläuterungen ausgearbeitet.

## Parteigruppen bereiten sich vor

Bei der Auswahl der Themen, die in den Parteigruppen gründlich behandelt werden sollten, hatte die Parteileitung das Schwergewicht auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität gelegt. Die Genossen aus der Stellmacherei zum Beispiel sprachen darüber, daß Mängel in der Leitungstätigkeit den Wettbewerb und das Steigen der Arbeitsproduktivität hemmen.

So war dem Betrieb die Aufgabe gestellt worden, mehr Waggontüren als geplant herzustellen. Aber bei der Produktion dieser zusätzlichen Türen gab es Stockungen, weil die für die Materialversorgung Verantwortlichen diesen Auftrag nicht genügend vorbereitet hatten. Der sozialistische Wettbewerb kam nicht richtig in Fluß, Planrückstand trat ein.

In der Parteigruppe kamen die Genossen überein, sich mit den Verantwortlichen auseinanderzusetzen, damit diese die Mängel sofort beseitigen. Sie luden zur nächsten Parteigruppenversammlung den Produktionsleiter, den Abteilungsleiter und den verantwortlichen Kollegen aus der Materialversorgung ein. Sie diskutierten über die Notwendigkeit, die Arbeitsproduktivität rasch zu erhöhen, und kritisierten die Arbeitsweise dieser